

3.1 RETTUNGSDIENSTORGANISATION

P. HENNES

Die Hilfe und Betreuung für in Not geratene Mitmenschen ist in allen Kulturen und Religionen eine an sich selbstverständliche Verpflichtung. Allerdings hat sich diese zwischenmenschliche Aufgabe im Zuge der zivilisatorischen Entwicklung in vielen Gesellschaften immer mehr dahingehend verselbstständigt, dass eine derartige Verantwortung unter den Begriffen »Daseinsvorsorge« und »Gefahrenabwehr« als Teilaufgabe der »inneren Sicherheit« dem Staat überlassen wird. Parallel zu dieser Entwicklung ist in Deutschland in dieser Aufgabenumsetzung eine Arbeitsteilung zwischen Zentralstaat (Bund) und den einzelnen (Bundes-)Ländern erfolgt. Die Zuständigkeit für die innere Sicherheit ist dabei weitgehend Ländersache. Somit unterliegt der Rettungsdienst 16 unterschiedlichen Gesetzgebern, ein Ausgangspunkt, der bei dieser Betrachtung immer im Auge behalten werden muss.

3.1.1 Der Rettungsdienst als Teil der Rettungskette

Wenn wir den Rettungsdienst im weitesten Sinne als Gefahrenabwehr verstehen, dann muss Folgendes beachtet werden: Ein Unglück oder Notfall läuft vom Ereignis selbst bis hin zur stationären Versorgung im Krankenhaus in verschiedenen Stufen ab. Deren Zusammenwirken wird als »Rettungskette« bezeichnet und häufig mit fünf Gliedern dargestellt (Sofortmaßnahmen – Erste Hilfe – Notfallmeldung – Rettungsdienst – Krankenhaus).

Sinnvoller ist eine Rettungskette mit vier Gliedern (Abb. 1):

Die *Sofortmaßnahmen vor Ort* sollen sicherstellen, dass die wichtigsten lebensrettenden Maßnahmen eingeleitet und durchgeführt werden, die z. B. als Herz-Lungen-Wiederbelebung bei einem Herz-

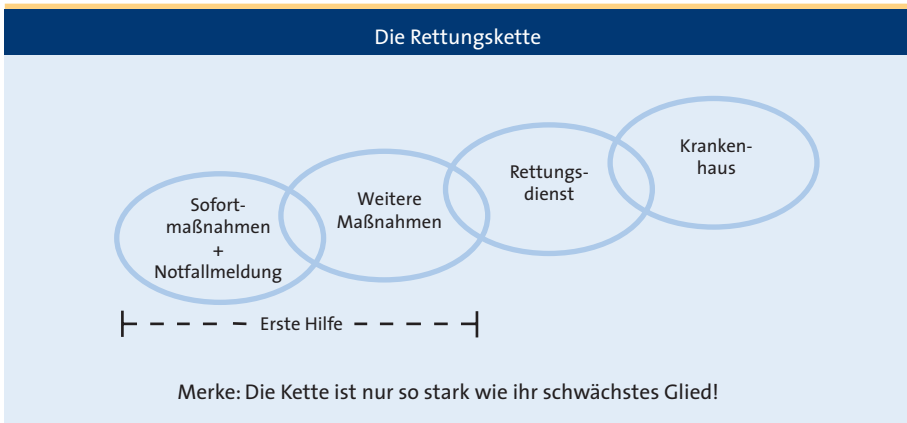


ABB. 1 ► Die Rettungskette

stillstand einen Einsatz des Rettungsdienstes überhaupt noch sinnvoll machen.

Der Erfolg der Rettungskette setzt ein möglichst schnelles Absetzen einer *Notfallmeldung*, eines Notrufes, voraus. Der Notruf muss in jedem Fall parallel zu den Sofortmaßnahmen und damit vor dem Beginn weiterreichender Erste-Hilfe-Maßnahmen abgesetzt werden – vor allem dann, wenn mehrere Personen am Notfallort anwesend sind. Eine noch so umfassende Erste-Hilfe-Ausbildung kann den Einsatz fachkundiger, professioneller Hilfe nicht ersetzen – also ist die Alarmierung auch im Interesse des betroffenen Patienten in gleicher Weise wichtig wie seine »Versorgung« in den ersten Minuten nach dem Notfall. Durch den nun fast flächendeckenden Einsatz von Mobiltelefonen, sogar von Kindern und Jugendlichen, ist die technische Problematik der Notfallmeldung völlig anders zu diskutieren als zum Zeitpunkt der Einführung der Rettungskette. Soweit diese Problematik immer noch gegeben ist, könnte sie ganz wesentlich noch weiter entschärft werden durch eine Beseitigung des Wirrwarrs innerhalb der verschiedenen Notrufnummern! Hierzu zählt in jedem Falle die Schaffung integrierter Leitstellen für alle Arten medizinischer Notfälle.

Die Abgrenzung der Sofortmaßnahmen von der Forderung nach *weiterführenden Maßnahmen* ist schwierig, da letztlich das gleiche Ziel angestrebt wird, die Überlebenschancen des (Notfall-)Patienten bis zum Eintreffen des eigentlichen Rettungsdienstes zu erhöhen. Beide Maßnahmen werden unter dem Begriff Erste Hilfe zusammengefasst.

An die weiterführenden Maßnahmen schließt sich der Einsatz des (eigentlichen) *Rettungsdienstes*.

Darauf folgt die Aufnahme und Weiterversorgung in einer geeigneten Behandlungseinrichtung (*Krankenhaus*).

3.1.2 Aufgaben des Rettungsdienstes

► Notfallrettung

Nach unserer Ausgangslage hat der Rettungsdienst zunächst die wesentliche Aufgabe, eine umfassende präklinische Versorgung von Notfallpatienten zu sichern, also von Personen, die sich nach allgemeiner Definition »in einem unmittelbaren oder zu erwartenden lebensbedrohlichen Zustand« befinden. Allerdings ist der Einsatz des Rettungsdienstes nicht immer mit dem Einsatz des Notarztes identisch. Bei Akutfällen ohne konkrete vitale Störungen kann das Rettungsdienstpersonal die Versorgung übernehmen.

► Krankentransport

Nach der (noch) üblichen Struktur wird unter »Rettungsdienst« aber auch der qualifizierte Krankentransport verstanden, da hier ebenfalls der Anteil der medizinischen Betreuung gegenüber der reinen Transportleistung überwiegt.

► Intensivtransport

Mehr oder weniger alle Bereiche unseres Lebens sind von einer immer stärker um sich greifenden Spezialisierung geprägt; die Medizin ist davon nicht ausgenommen. Neben der eigentlichen Primärversorgung vor Ort gewinnt daher in der Notfallrettung der so genannte Sekundäreinsatz – die Weiterverlegung des Patienten in eine Spezialklinik – immer mehr an Bedeutung. Daher wird auch dieser